



ALDI
SUISSE

Mehr
fürs Leben.

ALDI SUISSE Bericht

Sorgfaltspflicht in Bezug auf Kinderarbeit in der Lieferkette

2023





Inhalt



1	Unser Unternehmen und Vision	4
1.1	Governance	4
1.2	Anforderungen und Richtlinien	5
2	Identifizierung von Kinderarbeits-Risiken	6
3	Rückverfolgbarkeit	8
4	Management von kinderarbeitsbezogenen Risiken	9
4.1	Social Monitoring Programme	9
4.2	ALDI Sustainability Assessment	10
4.3	Corporate Responsibility Supplier Evaluation	10
4.4	Beschaffung zertifizierter Rohstoffe	10
5	Beschwerdemechanismen und Zugang zu Abhilfemassnahmen	11
5.1	Beschwerdemechanismus	11
5.2	Zugang zu Abhilfemassnahmen	11
6	Einbindung von Stakeholdern	13
7	Ausblick	14

Einleitung

«Wir bei ALDI SUISSE sind der Überzeugung, dass geschäftlicher Erfolg auf einem festen Bekenntnis zu ethischen Praktiken und dem Schutz der Menschenrechte, insbesondere der Kinderrechte, beruhen muss. Wir sind uns der wichtigen Rolle bewusst, die wir als Akteur in komplexen Lieferketten spielen. Wir sind der Überzeugung, dass eine gesetzlich vorgeschriebene Sorgfaltspflicht für Unternehmen ein wichtiger Bestandteil für die Sicherstellung der Achtung der Menschenrechte in komplexen internationalen Lieferketten darstellt, komplementär zu den freiwilligen Massnahmen eines verantwortungsvollen Unternehmens. Wir befürworten daher eine einheitliche Gesetzgebung in Europa.

Ich bin zuversichtlich, dass dieser Bericht unser Engagement unterstreicht, Kinderarbeit in unseren Lieferketten zu vermeiden, zu erkennen und wiedergutzumachen, wo immer dies möglich ist, und zeigt, wie ernst wir unsere Verantwortung für ethisches Verhalten nehmen. Wir sind uns darüber im Klaren, dass die Achtung der Menschenrechte eine dauerhafte Aufgabe ist, und werden uns im Rahmen unserer Bemühungen weiterhin darauf fokussieren, potenzielle Herausforderungen zu erkennen und anzugehen.»

Jérôme Meyer
Country Managing Director von ALDI SUISSE



Dieser Bericht wird in Übereinstimmung mit den Vorgaben der «Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit» (VSoTr) veröffentlicht. Er erläutert die Schritte, die wir bei ALDI SUISSE im Jahr 2023 unternommen haben, um zur Verhinderung, Minderung und Beseitigung von Kinderarbeit entlang unserer Lieferketten beizutragen. Zwar konzentriert sich dieser Bericht auf Kinderarbeit, wir haben uns jedoch zum Ziel gesetzt, eine umfassende Risikostrategie mit einem konsequenten Ansatz im Einklang mit den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPs) sowie den OECD-Leitsätzen zu verfolgen, welche alle unsere wesentlichen Auswirkungen in Bezug auf die Achtung der Menschenrechte abdeckt.

Weitere Informationen zu unserem umfassenderen Ansatz der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht bietet unsere [internationale Website](#).

1 Unser Unternehmen und Vision



Unser Geschäftsmodell ist einfach: beste Qualität zu niedrigen Preisen. Einfachheit, Verlässlichkeit und Verantwortung – dies sind unsere Kernwerte. Wir werden unsere Global Sustainability Strategy nutzen, um unsere Vision «Nachhaltigkeit für unsere Kundinnen und Kunden leistbar zu machen», zu verwirklichen. Wir werden unseren Kundinnen und Kunden weiterhin Zugang zu grossartigen Produkten verschaffen und ihnen zusichern, dass diese so verantwortungsvoll wie möglich beschafft wurden. Indem wir soziale und ökologische Probleme dort angehen, wo sie am dringlichsten sind, können wir unseren Einfluss nutzen, um die negativen Auswirkungen auf die Menschen und den Planeten zu verringern.

ALDI SUISSE ist Teil der Unternehmensgruppe ALDI SÜD, nachfolgend «ALDI» genannt, einer multinationalen Supermarktkette, die in elf Ländern (Deutschland, Österreich, Schweiz, Slowenien,

Ungarn, Italien, USA, Grossbritannien, Irland, Australien und China) über 7.000 Filialen betreibt. ALDI SUISSE beschäftigt über 3.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und betrieb Ende 2023 mehr als 240 Filialen in der Schweiz.

Wir bei ALDI SUISSE sind uns unserer Verantwortung bewusst, die Achtung der Menschenrechte entlang unserer Lieferketten sicherzustellen. Wenngleich sich die Unternehmen oder Standorte, von denen wir unsere Produkte beziehen, nicht in unserem Besitz befinden, vertreten wir die Auffassung, dass wir gemeinsam mit unseren Lieferanten dafür Sorge tragen müssen, dass die Arbeitsbedingungen unseren Standards entsprechen. Aufgrund unserer globalen Reichweite ist dies ein fortlaufender und komplexer Prozess, den wir jedoch offensiv angehen wollen. Wir verpflichten uns, alle international anerkannten Menschenrechte zu achten, einschliesslich der Mitigation von Kinderarbeit. Unser Engagement erstreckt sich dabei auf alle nachteiligen Auswirkungen, die wir verursachen, zu denen wir beitragen oder mit denen wir direkt in Verbindung stehen.

ALDI SUISSE-Lieferanten

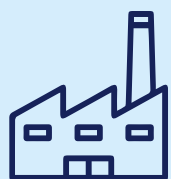


1.293
direkte Lieferanten



27
Länder

Herstellung der Produkte



4.082
Produktionsstätten



73
Länder

1.1 Governance

Der/die CEO der Abteilungen Global Sourcing (GS) und International Sustainability (ISUST) der Unternehmensgruppe ALDI SÜD beaufsichtigt die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. ISUST ist die internationale Nachhaltigkeitsabteilung der Unternehmensgruppe ALDI SÜD. Das Team besteht aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Fachkompetenzen in den Bereichen Menschenrechte und Umweltschutz in Lieferketten. Die Abteilung betreut unter anderem die Arbeit der ALDI Corporate Responsibility (CR) Units in Bangladesch und Hongkong, welche vor Ort die Bedingungen entlang der Lieferketten überprüfen, insbesondere im Rahmen von «ALDI Sustainability Assessments» sowie basierend auf der Auswertung von Drittparteien-Audits im Rahmen des «Social Monitoring Programme».

Der/die Geschäftsführer/-in von ISUST erstattet wöchentlich direkt dem/der CEO Bericht. Dadurch ist gewährleistet, dass der/die CEO unmittelbar in unser Engagement in Sachen menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflicht eingebunden ist. So ist der/die CEO über die neuesten Entwicklungen jederzeit informiert und kann regelmässig Massnahmen zu zentralen Themen prüfen und genehmigen. Zu den besprochenen Schlüsselthemen gehören u. a. Projekte zur Bekämpfung wesentlicher Risiken, wie z. B. Kinderarbeit.

Innerhalb der Unternehmensgruppe ALDI SÜD ist das International Sustainability Committee, das aus den Hauptgeschäftsführenden sämtlicher Unternehmensbereiche unter dem Vorsitz des/der CEO von Global Sourcing (GS) und International Sustainability (ISUST) be-

steht, dafür verantwortlich, abschliessend zu entscheiden, welche Standards in allen Ländern, in denen ALDI tätig ist, eingehalten werden müssen. Darüber hinaus genehmigt es landesspezifische Ziele und Massnahmen im Rahmen unserer Strategie und überwacht den Fortschritt. Auf nationaler Ebene definiert das National Sustainability Committee landesspezifische Ziele und Massnahmen, koordiniert die Umsetzung landesspezifischer Massnahmen und behält die Fortschritte und Leistungskennzahlen (KPIs) im Auge.

Der Landesgeschäftsführer von ALDI SUISSE und die Hauptgeschäftsführenden der Unternehmensgruppe ALDI SÜD sind dafür verantwortlich, die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und die Compliance im Rahmen ihrer Zuständigkeitsbereiche zu beaufsichtigen. Das nationale Nachhaltigkeitsteam (NSUST) von ALDI SUISSE unterstützt die nationalen Abteilungen bei der Koordination von Massnahmen im Bereich der Menschenrechte und der ökologischen Sorgfaltspflicht. Das NSUST-Team in der Schweiz arbeitet bei der Umsetzung von Massnahmen im Zusammenhang mit der VSoTr eng mit dem ISUST-Team zusammen.

1.2 Anforderungen und Richtlinien

Die [«ALDI Business Partner Sustainability Standards»](#) (ALDI Nachhaltigkeitsstandards für Geschäftspartner, ehemals «ALDI Sozialstandards in der Produktion»), die im Jahr 2023 aktualisiert wurden, legen die Mindestanforderungen von ALDI an seine Lieferketten fest. Sie stellen für alle Unternehmen, die mit ALDI eine Geschäftsbeziehung unterhalten, verbindliche Normen dar, zu denen auch die Nichtduldung von Kinderarbeit gehört. Die Anforderungen sind an alle in direkten Geschäftspartner weiterzugeben.

Neben den Nachhaltigkeitsstandards für Geschäftspartner stellt ALDI auch in seinen mit Geschäftspartnern geschlossenen Verträgen besondere Anforderungen in Bezug auf die Achtung der Menschenrechte und die Umwelt. Wir arbeiten aktiv mit unseren Partnern zusammen und bieten umfassende Orientierungshilfen und Schulungen zur erfolgreichen Umsetzung unserer Anforderungen an. Darüber hinaus haben wir spezifische Richtlinien und Standpunkt-papiere zu Themen entwickelt, die für unser Unternehmen eine hohe Priorität haben, und zwar sowohl für unsere eigenen Betriebs-abläufe als auch für unsere Lieferketten.

Im Jahr 2023 haben wir die [«Human Rights and Environmental Due Diligence Policy»](#) (ALDI Richtlinie zur menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflicht) aktualisiert, in der wir uns zur Achtung aller international anerkannten Menschenrechte verpflichten. Die Bekämpfung von Kinderarbeit wurde als eines der wesentlichsten Themen identifiziert, weshalb Massnahmen zur Bekämpfung von Kinderarbeit hohe Priorität eingeräumt wird.

Im Jahr 2019 veröffentlichte ALDI seine [«ALDI Policy on Child Labour»](#) (ALDI Richtlinie zum Umgang mit Kinderarbeit). Unsere im Einklang mit internationalen Standards formulierten Grundsätze zu Kin-

derarbeit legen unser Verständnis von Kinderarbeit dar. In dieser Richtlinie wird die Erwartung von ALDI an Geschäftspartner formuliert, dass die Herstellung unserer Produkte in den Produktionsstätten unter Ausschluss von Kinderarbeit erfolgt. Darüber hinaus wird beschrieben, welche Schritte wir gemeinsam mit ansässigen Sachverständigenorganisationen und unseren Geschäftspartnern unternehmen, sollte ein Fall von Kinderarbeit in einer für ALDI eingesetzten Produktionsstätte festgestellt werden. Die entsprechenden Anforderungen sind in den Verträgen zwischen ALDI und den Geschäftspartnern festgelegt.

Wir sind der Auffassung, dass sich weltweit gleiche Wettbewerbsbedingungen nur durch langfristige Bemühungen um internationale Sorgfaltspflichtgesetze erreichen lassen. Um eine Fragmentierung in nationale Gesetzgebungen zu verhindern und Rechtssicherheit zu gewährleisten, setzen wir uns für Gesetze ein, die die verschiedenen Sorgfaltspflichtstandards europaweit harmonisieren und an internationale Normen wie die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte («UN Guiding Principles on Business and Human Rights», UNGP) anlehnen. Im September 2020 erläuterten wir unseren Standpunkt im [«International Position Statement on Mandatory Human Rights Due Diligence Legislation»](#) (Internationales Standpunkt-papier zur gesetzlichen Regulierung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht von Unternehmen).

Die Festlegung von Richtlinien zum Schutz der Rechte von Kindern ist ein erster wichtiger Schritt. Der Übergang von der Formulierung einer Richtlinie zur praktischen Umsetzung ist jedoch ein entscheidender Schritt von einer blossen Selbstverpflichtungserklärung hin zu handlungsfähigen Initiativen. In den folgenden Kapiteln werden die Massnahmen beschrieben, die wir zur Identifizierung und Abschwächung von Risiken innerhalb der Lieferketten im Hinblick auf die Bekämpfung von Kinderrechtsverletzungen ergreifen. Unsere Bemühungen in diesem Bereich wurden auch anhand der vom [Global Child Forum](#) festgelegten Massstäbe bewertet. Im Jahr 2023 wurde die Unternehmensgruppe ALDI SÜD in der Unternehmensbewertung als «Leader» (führend) eingestuft. Im Rahmen dieses Benchmark-Ansatzes werden 795 Unternehmen miteinander verglichen.

2

Identifizierung von Kinderarbeits-Risiken



Wir orientieren uns an der Definition von Kinderarbeit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), nach der «Kinderarbeit» als Arbeit definiert wird, die «Kinder ihrer Kindheit, ihres Potenzials und ihrer Würde beraubt und die sich negativ auf ihre physische sowie geistige Entwicklung auswirkt». Hierzu zählen: Die Verrichtung von als «nicht leicht» geltender Arbeit durch ein Kind, das noch nicht das Mindestalter für die Erwerbstätigkeit erreicht hat, sowie die Verrichtung gefährlicher Arbeit durch jugendliche Arbeitnehmende.

ALDI SUISSE bietet ein vielfältiges Sortiment an Food- und Non-Food-Produkten an. Unsere Lieferketten basieren auf einem umfangreichen Geschäftspartnerportfolio mit zahlreichen Lieferanten, Produktionsstätten und landwirtschaftlichen Betrieben in aller Welt. Diese hohe Lieferkettenkomplexität sowie unzureichende Arbeitsvorschriften und Menschenrechtsstandards in den Beschaffungsländern erhöhen das Risiko von Kinderarbeit in unseren Lieferketten.

Ersteinschätzung des Risikos

Im Jahr 2023 haben wir basierend auf dem Produktherkunftsland sowie dem UNICEF «Children's Rights in the Workplace Index» eine Ersteinschätzung des Risikos auf Kinderarbeit für unsere Produkte durchgeführt. Die Daten wurden auf Grundlage der Vorjahres-Umsätze ermittelt. Die Risikoeinschätzung ergab, dass fast 13 % unseres Einkaufsvolumens aus Herkunftsländern stammt, in denen gemäss dem UNICEF Index ein erhöhtes Mass an Sorgfaltspflicht erforderlich ist («enhanced» oder «heightened diligence response»). Dazu gehören Lieferketten wie die für frisches Obst und Gemüse aus Ecuador, Marokko oder Griechenland, oder Fisch und Meeresfrüchte aus Thailand oder Vietnam. Die Ergebnisse dieser Ersteinschätzung des Risikos veranlasste ALDI SUISSE zu dem begründeten Verdacht, dass Kinderarbeit in den Lieferketten potenziell vorliegt.

Risikoanalyse

Um uns ein genaueres Bild von dem Risiko von Kinderarbeit sowie anderen Menschenrechts- und Umweltrisiken zu verschaffen, führen wir kontinuierlich tiefere Risikoanalysen entlang unserer Lieferketten durch. Dieser Prozess umfasst sowohl regelmässige Nachhaltigkeitsrisikoanalysen für Lieferketten von ALDI insgesamt, Ad-hoc-Risikoanalysen im Bedarfsfall sowie regelmässige Folgenabschätzungen («Impact Assessments») mit Blick auf spezifische Produkte und Komponenten bestimmter Herkunft.

Für sämtliche Produkte und Komponenten werden für die gesamte Unternehmensgruppe ALDI SÜD regelmässig umfassende Nachhaltigkeitsrisikoanalyse durchgeführt und aktualisiert. Das Risiko wird basierend auf Faktoren wie dem Herkunftsland, den industriellen und landwirtschaftlichen Produktionsprozessen, den verwendeten Rohstoffen und den Einkaufsvolumina von ALDI berechnet. Die landes- und produktspezifischen Risikobewertungen in Bezug auf Menschenrechts- und Umweltaspekte basieren auf öffentlich verfügbaren Indizes, im Rahmen von Prüfungen erlangten Daten, eingegangenen Beschwerden sowie internen Unternehmensdaten. Eine umfassende Analyse der Menschenrechts- und Umweltrisiken wurde zuletzt 2022 durchgeführt.

Für die Risikoanalyse in Bezug auf Kinderarbeit wurden die von UNICEF ermittelten Prozentsätze für Kinderarbeit und der «ELEVATE Child Labour Index» zugrunde gelegt.

Der «ELEVATE Child Labour Index» basiert auf Verstössen, die bei Audits festgestellt wurden, und zwar in Bezug auf die Beschäftigung von Kindern unter 15 Jahren oder von Kindern, die das örtliche Beschäftigungsmindestalter noch nicht erreicht haben oder die Schulpflicht nicht erfüllen, übermässig lange Arbeitszeiten für jugendliche Arbeitnehmende, Gesundheitsuntersuchungen für jugendliche Arbeitnehmende, die Verrichtung nicht geeigneter Arbeit durch jugendliche Arbeitnehmende und die Registrierung von jugendlichen Arbeitnehmenden. ELEVATE wertet zusätzlich «Einschulungsraten, staatliche Meldungen über Fälle von Kinderarbeit und Meldungen über Kinderarbeit, die durch [ELEVATES] Tool zum Screening negativer Medienberichte zusammengefasst wurden» aus.¹


Auf der Grundlage unserer Menschenrechts- und Umweltrisikobewertungen, wurde Kinderarbeit als eines der wesentlichsten Themen in Bezug auf unsere Lieferketten identifiziert.²

Darüber hinaus hat ALDI sich dazu verpflichtet, detaillierte menschenrechtliche Folgenabschätzungen («Human Rights Impact Assessments», HRIAs) durchzuführen, die einem strengen methodischen Ansatz folgen und welche umfangreiche Hintergrundrecherchen sowie die Einbeziehung von Rechtsinhaberinnen und Rechtsinhabern umfassen. Durch diese Untersuchungen beabsichtigen wir, die potenziellen und tatsächlichen negativen Auswirkungen unserer

¹ ins Deutsche übersetzt aus: <https://www.elevatelimited.com/wp-content/uploads/2023/06/Supply-Chain-ESG-Risk-Ratings-Report-2023.pdf>

² Neben Kinderarbeit wurden Diskriminierung, Eingriffe in die Vereinigungsfreiheit, Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Löhne und Einkommen, Entwaldung und Landrechte, Wasserverfügbarkeit und -verschmutzung, Verlust der Biodiversität und Bodenverarmung als wesentliche Risiken ermittelt, die auf der Häufigkeit dieser Risikofaktoren in unseren hochpriorisierten Rohstoffgruppen basieren.





Geschäftstätigkeit auf Arbeitnehmenden und andere Betroffene, wie Mitglieder der Gemeinden, Kleinbauern/Kleinbäuerinnen und besonders gefährdete Personen wie Kinder, zu ermitteln, zu verstehen und zu bewerten. Im Jahr 2023 wurden zwei HRIAs für Kaffee aus Vietnam und Heimtextilien aus Indien durchgeführt. ALDI hat sich zum Ziel gesetzt, bis Ende Dezember 2025 zwölf HRIAs für Food- und Non-Food-Lieferketten von hoher Priorität durchzuführen. Dies beinhaltet eine von der Ethical Trading Initiative in Auftrag gegebene und von Impactt durchgeführte branchenspezifische Multi-Stakeholder-Bewertung für Bekleidungstextilien in Myanmar im Jahr 2022, welche unseren Beschaffungsansatz in Myanmar beeinflusst hat.

Die Ergebnisse aller bisher durchgeführten HRIAs sind auf unserer [Website öffentlich zugänglich](#). Die Ergebnisse der im Jahr 2023 durchgeführten HRIAs werden im Jahr 2024 veröffentlicht.

Die Ergebnisse der HRIAs werden dazu beitragen, unsere Standards und unsere Sorgfaltspflicht zu stärken sowie ALDI in die Lage zu versetzen, unser Engagement für die Abschwächung, Vermeidung und/oder Behebung potenzieller Auswirkungen in unseren Lieferketten weiter auszubauen. In der täglichen Praxis ermöglichen uns die HRIAs, lieferkettenspezifische Menschenrechtsaktionspläne («Human Rights Action Plans», HRAPs) zu entwickeln. Diese Pläne werden den Nachhaltigkeits- und Einkaufsteams innerhalb von ALDI als Richtschnur dabei dienen, die Menschenrechte für Arbeitnehmende und Gemeinschaften zu verbessern. Die wichtigsten Hebel zum Herbeiführen von Veränderungen bestehen in der Auswahl und Einbeziehung der Lieferanten, den Einkaufspraktiken und dem Aufbau von Kompetenzen aufseiten der Erzeuger.

3 Rückverfolgbarkeit



Transparenz entlang der Lieferketten schafft die Voraussetzungen für die erfolgreiche Umsetzung von Massnahmen zur Stärkung der Nachhaltigkeit. In Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern setzen wir uns für die Verbesserung der Transparenz entlang unserer Lieferketten ein, um einen umfassenderen Einblick in die Herkunft unserer Produkte und der in unseren Produkten verwendeten Rohstoffe zu erhalten.

Für alle Produkte erfassen wir die Namen und Adressen der direkten Lieferanten sowie der wichtigsten Produktionsstätten und das Herkunftsland. Die Informationen werden in unserem Einkaufssystem gespeichert.

Um unseren Kundinnen und Kunden gegenüber grössere Transparenz zu gewährleisten, veröffentlichen wir auf unserer [internationalen Homepage](#) die Adressen und die Anzahl der Mitarbeitenden

aller unserer Hauptproduktionsstätten, die für die Herstellung von Bekleidungstextilien und Schuhen eingesetzt werden. Die Produktionsstätten sind nach Produktgruppen oder Ländern geordnet und die Informationen werden halbjährlich aktualisiert.

Im Jahr 2023 haben wir zusätzlich die Namen und Adressen unserer direkten Geschäftspartner (Tier-1-Lieferanten) für Bananen und Ananas, Kaffee, Nüsse und Fisch/Meeresfrüchte veröffentlicht.

Wir arbeiten daran, die Rückverfolgbarkeit über direkte Lieferanten und Hauptproduktionsstätten hinaus zu verbessern. Im Rahmen unserer umfassenden Strategie für einen verantwortungsvollen Einkauf wollen wir daher für alle hochpriorisierten Rohstoffe eine detaillierte Bestandsaufnahme der jeweiligen Lieferkette durchführen.



4 Management von kinder- arbeitsbezogenen Risiken



Wir implementieren Massnahmen, um die Risiken anzugehen und potenzielle negative Auswirkungen, die identifiziert wurden, zu verhindern bzw. zu minimieren. Die gravierendsten Auswirkungen haben hierbei Priorität. Diese Massnahmen werden jährlich sowie ad hoc überprüft und fortlaufend aktualisiert, um den neuen Prioritäten, die aus den Ergebnissen unserer Analysen hervorgehen, gerecht zu werden. Zu den wichtigsten Massnahmen zur Steuerung von Risiken in unseren Lieferketten gehören die Umsetzung von vertraglichen Anforderungen an ALDI Geschäftspartner in Bezug auf Nachhaltigkeit und Unternehmensverantwortung sowie die Implementierung von Monitoringsystemen wie dem «Social Monitoring Programme» und der «Corporate Responsibility Supplier Evaluation» (Lieferantenbewertung). Alle Lieferanten sind verpflichtet, bei Vertragsabschluss die endgültigen Produktionsstätten, von denen sie Waren für ALDI SUISSE beziehen, bekanntzugeben. Produktionsstätten, die in den Geltungsbereich des «Social Monitoring Programme» fallen, müssen vorher genehmigt werden.

Wir arbeiten mit unseren Geschäftspartnern zusammen, um sie bei der Ergreifung von Präventiv- und Abhilfemassnahmen zur Bekämpfung von Kinderarbeit in ihren Produktionsstätten in der ganzen Welt zu unterstützen. Deshalb stellt ALDI allen Lieferanten einen Leitfaden zum Thema Kinderarbeit zur Verfügung. In diesem werden unser Verständnis von Kinderarbeit und unsere Erwartungen an unsere Geschäftspartner erläutert. Darüber hinaus enthält er Leitlinien zur Verhinderung von Kinderarbeit sowie zur Ermittlung und Beseitigung von Situationen, in denen Kinder in Produktionsstätten gefährdet sind. Um unsere Geschäftspartner bei der Erfüllung unserer Erwartungen weiter zu unterstützen, haben wir Schulungsmassnahmen hinsichtlich der Einrichtung oder Verbesserung von Systemen zur Prävention, Identifizierung und Beseitigung von Kinderarbeit entwickelt. Allen relevanten Geschäftspartnern wurde ein entsprechendes E-Learning-Modul zur Verfügung gestellt.

4.1 Social Monitoring Programme

Wir haben unser «Social Monitoring Programme» (SMP) mit dem Ziel entwickelt und eingeführt, die Einhaltung unserer ALDI Business Partner Sustainability Standards in den Produktionsstätten überwachen und vorantreiben zu können. Die Geschäftspartner werden nach einer Bewertung und Priorisierung ihrer jeweiligen Risiken (auf der Grundlage von Warengruppen und Beschaffungsländern) in dieses Programm einbezogen. Alle Hauptproduktionsstätten in Hochrisikogebieten³, die für die Herstellung von Produkten im Geltungsbereich des SMP eingesetzt werden, müssen ein gültiges Sozial-Audit durch eine unabhängige Drittpartei vorweisen können. In

den Geltungsbereich des SMP fallen alle Non-Food-Artikel und ausgewählte Food-Warengruppen (frischer, gekühlter und gefrorener Fisch, Konserven, gefrorenes Obst und Gemüse, Dressings, Öle und Sossen).

ALDI erkennt Audits und Zertifikate nach den folgenden Standards an:

- amfori – Business Social Compliance Initiative (BSCI)
- Sedex Members Ethical Trade Audit (SMETA)
- International Council of Toy Industries (ICTI)
- SA8000
- Responsible Business Alliance (RBA)
- BAP Enhanced Social Accountability (BAP SA)
- Fair Wear Foundation

Wandel durch Partnerschaften

amfori 
Trade with purpose

Seit 2008 ist ALDI Mitglied von amfori, einer führenden globalen Unternehmensvereinigung für nachhaltigen Handel, die Unternehmen weltweit befähigt, erfolgreiche und nachhaltige Geschäfte zu betreiben. Dies hilft uns, die Umwelt-, Sozial- und Governance-Leistung unserer Lieferkette zu verbessern.

Im Rahmen dieser Mitgliedschaft nutzt die ALDI SÜD Gruppe BSCI-Audits (Business Social Compliance Initiative) über die amfori-Plattform und beteiligt sich aktiv an einer Reihe von amfori-Projekten, die sich auf verschiedene Bereiche der globalen Lieferketten konzentrieren.

³ Gemäss der amfori-BSCI-Einstufung von Risikoländern



4.2 ALDI Sustainability Assessment

Die Erfahrung hat uns gezeigt, dass unsere eigene Präsenz vor Ort zu mehr Transparenz führen und förderlich für eine starke Partnerschaft mit Geschäftspartnern und Produktionsstätten sein kann. Seit dem Jahr 2011 führen wir für bestimmte Hochrisiko-Warengruppen ergänzend zu Drittparteien-Audits regelmässig unsere eigenen Prüfungen vor Ort durch.

Im Rahmen dieser «ALDI Sustainability Assessments» (ASAs) überprüfen ALDI Mitarbeitende gemeinsam mit externen Auditorinnen und Auditoren und Vertreterinnen und Vertreter unserer Geschäftspartner die für ALDI eingesetzten Produktionsstätten und Landwirtschaftsbetriebe. Diese Bewertungen werden von unseren CR-Units in Bangladesch und Hongkong (ein Joint Venture mit ALDI Nord) in Zusammenarbeit mit externen Audit-Partnern durchgeführt und ermöglichen uns stichprobenartige Überprüfungen im Hinblick auf die Achtung der Menschenrechte, die Arbeitsbedingungen entlang unserer Lieferketten sowie den Umsetzungs- und Erfüllungsgrad unserer Anforderungen, insbesondere der ALDI Business Partner Sustainability Standards. Die ASAs sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Überprüfungsmethode für unsere Lieferantenbewertungen (CRSE).

4.3 Corporate Responsibility Supplier Evaluation

Wir erachten von Drittanbietern durchgeführte Sozialaudits als einen wichtigen ersten Schritt, um Informationen über die Einhaltung von Sozialstandards in den für ALDI genutzten Produktionsstätten zu erhalten und Verbesserungen in die Wege zu leiten. Wir sind uns jedoch bewusst, dass sie nur begrenzt geeignet sind, gewisse Probleme wie Kinderarbeit aufzudecken. Daher ist der Aufbau strategischer, langfristiger Beziehungen zu Geschäftspartnern mit einer guten Nachhaltigkeitsleistung ein wesentlicher Faktor für die Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele in den Lieferketten. Wir arbeiten daran, sicherzustellen, dass unsere Standards und Anforderungen auch über die Direktlieferanten hinaus in der Produktion umgesetzt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir eine über Audits hinausgehende jährliche Überprüfung der Einhaltung von CR-Anforderungen eingeführt: die «Corporate Responsibility Supplier Evaluation» (CRSE). Die CRSE ist eine vergleichbare und transparente Lieferantenbewertung auf der Grundlage quantitativer und qualitativer Indikatoren. Die Indikatoren, die sich im Wesentlichen auf die von den Geschäftspartnern eingesetzten Compliance-Management-Systeme zur Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards sowie die Nachhaltigkeitsleistung der Landwirtschaftsbetriebe und Produktionsstätten beziehen, sind von unseren internationalen Nachhaltigkeitsanforderungen abgeleitet. Letztere bilden einen verbindlichen Bestandteil jedes mit uns geschlossenen Vertrages.

Ein Fragebogen zur Selbstauskunft bildet den ersten Teil unserer Lieferantenbewertung. Wir bitten unsere Geschäftspartner, Nach-

weise wie etwa Dokumente, zur Untermauerung ihrer Antworten zur Verfügung zu stellen. Zur weiteren Validierung der Antworten und Bewertung der Situation auf Produktionsebene fließen die Ergebnisse unserer vor Ort durchgeführten «ALDI Sustainability Assessments» in die Bewertung ein, die dann in der Endnote (von A bis D) berücksichtigt wird. ALDI hat sich verpflichtet, 80 % des weltweiten Einkaufsvolumens in risikoreichen Lieferketten von Geschäftspartnern, die eine A- oder B-Bewertung erreicht haben, zu beziehen. Geschäftspartner mit einer Bewertung von «D» müssen ihre Leistung im Bereich unternehmerische Verantwortung verbessern. Sie erhalten von uns fortlaufende Unterstützung, werden jedoch ausgelistet, sollten sie in zwei aufeinander folgenden Jahren keine Verbesserungen erzielen.

Die CRSE wurde bereits für Bekleidungstextilien, Schuhe, Haushaltswaren, Thunfischkonserven und verschiedene Obst- und Gemüsesorten (Bananen, Ananas, Zitrusfrüchte und Avocados) eingeführt. Im Jahr 2023 haben wir das Programm auf die Lieferketten für Mangos sowie frischen, gekühlten, konservierten und gefrorenen Fisch ausgeweitet. 24 Lieferanten von ALDI SUISSE fallen in den Geltungsbereich von CRSE.

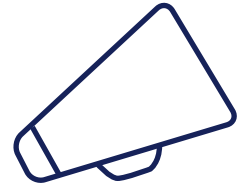
4.4 Beschaffung zertifizierter Rohstoffe

Zertifizierungssysteme können eine wichtige Rolle bei der Minderung des Risikos von Kinderarbeit spielen, indem sie Standards zur Überprüfung ethischer und verantwortungsvoller Geschäftspraktiken festlegen und durchsetzen. ALDI bezieht die wichtigsten Risikorohstoffe über verschiedene Zertifizierungsprogramme, die die Vermeidung von Kinderarbeit vorschreiben und durch unabhängige Drittparteien-Audits überprüft werden. Zu diesen Standards gehören unter anderem Fairtrade, Rainforest Alliance, Global Organic Textiles, Cotton made in Africa oder GlobalG.A.P. GRASP Risk Assessment.

Wir kommunizieren unsere Anforderungen im Bereich Rohstoffe und unsere Ziele im Rahmen unserer Einkaufspolitik. Unsere Fortschritte bei der Erreichung unserer Ziele veröffentlichen wir im [ALDI SUISSE Fortschrittsbericht](#).



5 Beschwerdemechanismen und Zugang zu Abhilfemassnahmen



5.1 Beschwerdemechanismus

Als weltweit agierendes Einzelhandelsunternehmen wissen wir, wie wichtig es ist, wirksame Beschwerdemechanismen auf operativer Ebene für gefährdete Einzelpersonen und Gemeinschaften, die in globalen Lieferketten nachteilig betroffen sein könnten, einzurichten. Wir arbeiten mit der Zivilgesellschaft und Multi-Stakeholder-Organisationen zusammen, um in mehreren geografischen Schwerpunktgebieten Beschwerdemechanismen einzurichten, die es Arbeitnehmenden, Gemeinschaften oder zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich durch bestimmte Geschäftstätigkeiten beeinträchtigt fühlen, ermöglichen, ihre Anliegen vorzubringen. Alle eingegangenen Beschwerden und die damit verbundenen Abhilfemassnahmen werden zentral durch das Menschenrechtsteam von ALDI SÜD dokumentiert.

ALDI arbeitet mit amfori zusammen, um den Beschwerdemechanismus «Speak for Change» in verschiedenen Ländern einzuführen. Mit diesem Programm wird ein Mechanismus geschaffen, der es den Arbeitnehmenden in den ALDI Lieferketten für Food- und Non-Food-Produkte ermöglicht, sich zu äussern und Bedenken und Beschwerden vorzubringen. amfori Speak for Change wurde zunächst in Vietnam als Pilotland und im Jahr 2023 auch in der Türkei, Bangladesch und Indien eingeführt.

Seit Anfang April 2021 ist die Unternehmensgruppe ALDI SÜD ein strategischer Partner des Issara Institute im Rahmen der Entwicklung und Umsetzung eines Beschwerdemechanismus-Projekts in Thailand, dem «Worker Voice Program». Dieses Programm bietet Einzelpersonen in ganz Thailand, sowohl in Lieferketten für Food als auch Non-Food-Produkte, die Möglichkeit, Probleme in ihrer Muttersprache zu äussern und zu melden. Die von den Arbeitnehmenden gemeldeten Informationen werden in ein Fallverwaltungssystem eingegeben, damit ihre Beschwerde behoben werden kann.

Darüber hinaus sind wir Mitglied des «International Accord for Health and Safety in the Garment and Textile Industry». Ein wesentlicher Bestandteil des Abkommens ist ein zugänglicher, rechtbasierter und vertraulicher Beschwerdemechanismus. Im Falle von Beschwerden, die von Arbeitnehmenden über den Accord-Beschwerdemechanismus vorgebracht werden, unterstützt ALDI aktiv die Untersuchung und Behebung von Missständen.

Ausserdem pflegt ALDI SUISSE eine offene Kultur gegenüber Hinweisgebenden. Unsere Mitarbeitende sowie externe Dritte haben die Möglichkeit, Fehlverhalten in Bezug auf Gesetzesverstösse, ALDI

SUISSE-interne Richtlinien oder Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit direkt an unseren Vertrauensanwalt anonym zu melden. Im Jahr 2023 haben wir klare Verfahrensregeln veröffentlicht, die unser standardisiertes Verfahren für die Bearbeitung von durch Hinweisgebende hervorgerufene Beschwerden transparent beschreiben.⁴

5.2 Zugang zu Abhilfemassnahmen

Bei ALDI nehmen wir alle Fälle tatsächlicher und mutmasslicher nachteiliger Auswirkungen sehr ernst. Stellen wir fest, dass unsere Geschäftsaktivitäten direkt oder indirekt Menschenrechts- oder Umweltrisiken verursachen oder dazu beitragen, ergreifen wir angemessene Abhilfemassnahmen.

ALDI folgt einem definierten Prozess in Bezug auf Abhilfemassnahmen für in den Produktionsstätten festgestellte Fälle von Kinderarbeit. Bei Feststellung von Kinderarbeit in einer für ALDI eingesetzten Produktionsstätte sucht ALDI in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Fachorganisationen und seinen Geschäftspartnern nach einer Lösung, die im besten Interesse des betroffenen Kindes und dessen Familie ist. Sollte das Kind das Mindestalter für eine Erwerbstätigkeit noch nicht erreicht haben, wird mit dieser Lösung auch sichergestellt, dass das Kind zukünftig keiner «nicht leichten» Arbeit nachgeht, an einem Bildungsprogramm teilnimmt und eine Unterhaltsbeihilfe entsprechend den Mindestlebenshaltungskosten oder dem Mindestlohn der betreffenden Region erhält. In dem Fall, dass jugendliche Arbeitnehmende gefährliche Arbeit verrichten, beinhaltet diese Lösung Massnahmen, die gewährleisten, dass den Beschäftigten eine altersgerechte Arbeitsstelle gegeben wird. Die Umsetzung dieser Massnahmen wird überwacht. Stellt sich heraus, dass ein Kind gefährliche Arbeit in einer Produktionsstätte verrichtet, die Ware für ALDI herstellt, so wird das betreffende Kind nach dessen Zustimmung medizinisch untersucht, wobei diese Untersuchung für das Kind kostenlos ist. Hierbei soll ermittelt werden, ob die Arbeit negative Auswirkungen auf das Kind hatte.

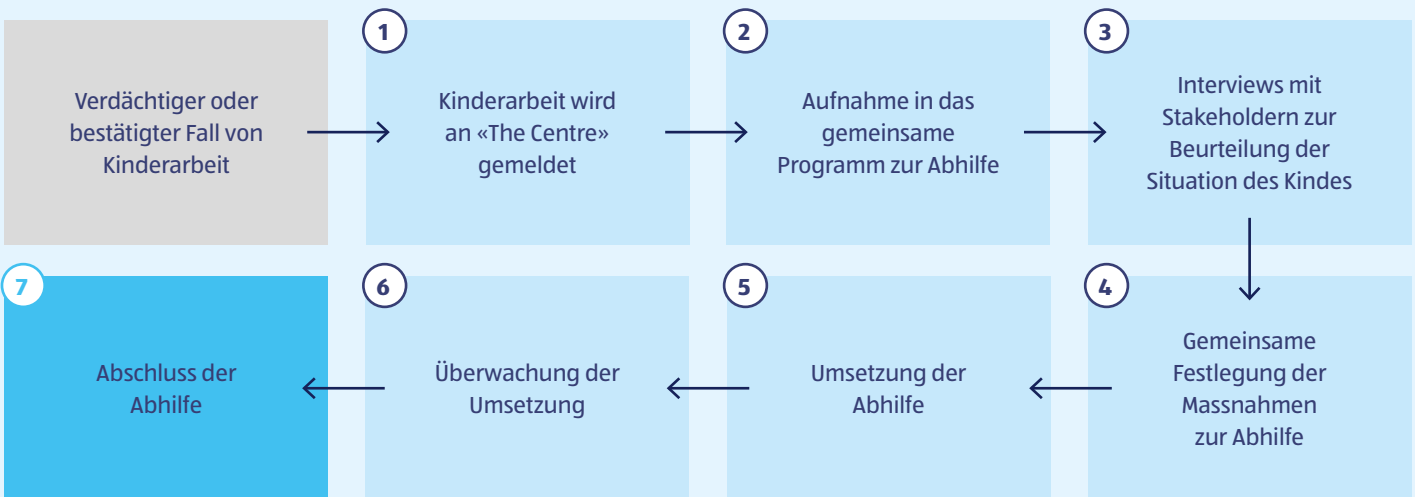
Unsere Geschäftspartner sind in die Abhilfemassnahmen eingebunden und müssen regelmässig prüfen, inwieweit diese realisiert werden. Zu diesem Zweck haben wir eine Reihe von Massnahmen definiert, die jeweils den Schweregrad des Risikos berücksichtigen. Dazu gehören unter anderem:

- Entwicklung von Massnahmenplänen («Corrective Action Plans» CAPS) mit konkreten Zeitrahmen, um die ermittelten Probleme anzugehen und bei nachteiligen Auswirkungen Abhilfe zu schaffen.

⁴ Hinweisgeberkanal: <https://www.aldi-suisse.ch/de/unternehmen/compliance.html>



- Anpassung interner Prozesse, zum Beispiel in Form von Änderungen bei den Einkaufspraktiken, zusätzlichen Schulungen und Audits sowie weiteren Massnahmen entsprechend dem ermittelten Risiko bzw. den Auswirkungen.
- Ein System, das ein unverzügliches und angemessenes Eingreifen ermöglicht, falls in einer unserer Lieferketten Fälle von Kinderarbeit aufgedeckt werden – in Zusammenarbeit mit dem «Centre for Child Rights and Business».
- Vorübergehendes Aussetzen der Geschäftsbeziehungen mit den betreffenden direkten und indirekten Geschäftspartnern durch ALDI.
- Als äusserstes Mittel: vollständige Beendigung der Geschäftsbeziehungen mit den betreffenden direkten und indirekten Geschäftspartnern durch ALDI.
- ALDI wird die Wirksamkeit seiner Abhilfemassnahmen jährlich sowie ad hoc überprüfen. Diese Überprüfung findet sowohl in Form von Audits als auch von weiteren, nicht vor Ort stattfindenden Folgebewertungen statt, um sicherzustellen, dass die Abhilfemassnahmen ordnungsgemäss umgesetzt werden.



Wandel durch Partnerschaften

THE CENTRE FOR CHILD RIGHTS AND BUSINESS

In Asien, wo sich die meisten unserer Non-Food-Produktionsstätten befinden, arbeiten wir mit dem Centre for Child Rights and Corporate Social Responsibility (kurz «The Centre») zusammen, um den Zugang zu Abhilfemassnahmen zu ermöglichen. Wird Kinderarbeit festgestellt, so wird das betroffene Kind in ein gemeinsam entwickeltes Programm aufgenommen, welches Kinder unterstützt, die von Kinderarbeit betroffen sind. Um die Kosten für die Abhilfemassnahmen zu decken, hat ALDI einen Fonds für Massnahmen gegen Kinderarbeit eingerichtet, der von The Centre verwaltet wird. Die Unternehmensgruppe ALDI SÜD hat ihre Partnerschaft durch

die Unterzeichnung der «Joint Action Pledge Towards the Elimination of Child Labour» von The Centre verstärkt. Durch die Unterzeichnung der «Joint Action Pledge» verpflichtet sich die Unternehmensgruppe ALDI SÜD dazu, die Kinderrechte in ihren Geschäftsabläufen noch stärker zu berücksichtigen. Durch den Beitritt zur Arbeitsgruppe «The Centre's Child Rights in Business (CRIB)» arbeiten wir mit anderen Unternehmen zusammen, tauschen bewährte Verfahren aus und haben Zugang zu den neuesten Informationen und Erkenntnissen im Zusammenhang mit Kinderrechten.

6 Einbindung von Stakeholdern



Die Beseitigung von Kinderarbeit in der Lieferkette stellt eine vielschichtige und systemische Herausforderung dar, welche einen kooperativen und umfassenden Ansatz erfordert. In dem Bewusstsein, dass den Bemühungen eines einzelnen Unternehmens gewisse Grenzen gesetzt sind, sind wir umfassende Partnerschaften mit verschiedenen Organisationen eingegangen, darunter Lieferanten, Hersteller, Einzelhandelsunternehmen, Regierungen und Nichtregierungsorganisationen. Diese gemeinsame Strategie zielt darauf ab, den Dialog zu fördern, unseren Einfluss zu verstärken und unsere Ansätze für die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht aufeinander abzustimmen. Einige unserer Partnerschaften sind in diesem Bericht besonders hervorgehoben. Informationen zu weiteren Partnerschaften können unserer [internationalen Website](#) entnommen werden.

Wandel durch Partnerschaften

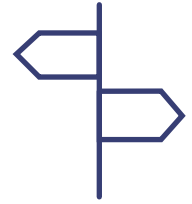


Schweizer Plattform für Nachhaltigen Kakao

Seit dem Jahr 2018 ist ALDI SUISSE Gründungsmitglied der «Schweizer Plattform für Nachhaltigen Kakao» (SWISSCO). Gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren aus der gesamten Kakaobranche setzt sich SWISSCO für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Kakaobauern/Kakaobäuerinnen, den Schutz natürlicher Ressourcen und die Erhaltung der Biodiversität ein.

Im Jahr 2023 trat ALDI SUISSE der internationalen Arbeitsgruppe zu Kinderarbeit bei. Diese Arbeitsgruppe fördert die länder- und branchenübergreifende Zusammenarbeit und konzentriert sich auf Herausforderungen und Strategien hinsichtlich der Beseitigung jeglicher Formen von Kinderarbeit in der Kakaolieferkette.

7 Ausblick



Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass unsere Sorgfaltspflicht eine Verantwortung ist, der wir uns fortwährend stellen müssen. Wir bewerten fortlaufend, wie wir unseren Ansatz zur Bekämpfung von Kinderarbeit verbessern und verstärken können. Dies beinhaltet eine regelmässige Überprüfung unserer Standards, Richtlinien und Managementpraktiken. Wir werden unseren Ansatz zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht im Einklang mit den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPs) und den OECD-Leitlinien weiter schärfen. Wir werden weiter daran arbeiten, das Problem der Kinderarbeit in eine ganzheitliche Strategie für die schwerwiegendsten Risiken einzubeziehen, die auch für andere wesentliche Risiken wie Zwangsarbeit einen einheitlichen Ansatz vorsieht.

Ab dem Jahr 2024 werden wir uns auf die Umsetzung der folgenden Massnahmen konzentrieren:

- Ausbau unseres Gesamtkonzepts für die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht, einschliesslich der Entwicklung einer ganzheitlichen Strategie zur Bekämpfung von Kinderarbeit sowie anderen gravierenden Risiken, einschliesslich der Überarbeitung und Aktualisierung der «ALDI Policy on Child Labour».
- Einführung eines neuen Systems für eine umfassende fortlaufende und regelmässige Bewertung von Menschenrechts- und Umweltrisiken in unseren Lieferketten (geplant für 2025) und Zugrundelegung besser geeigneter Indikatoren zur Erkennung von Risiken im Hinblick auf Kinderarbeit.
- Stärkung verantwortungsvoller Einkaufspraktiken innerhalb unserer Einkaufsteams durch klare Vorgaben und die Pilotierung von Nachhaltigkeitsleistungsindikatoren für Einkaufsabteilungen mit Lieferketten von hoher Priorität.
- Erweiterung unseres Ansatzes für Beschwerdemechanismen, einschliesslich der Stärkung bestehender Initiativen und der Ausweitung der Nutzung von Multi-Stakeholder-Mechanismen sowie der Teilnahme an der «Appellando-Initiative» zur Umsetzung von Beschwerdemechanismen in landwirtschaftlichen Betrieben in Spanien.
- Verbesserung der Lieferkettentransparenz mit Schwerpunkt auf die EU-Abholzungsverordnung für Kaffee, Kakao, Soja, Palmöl, Rindfleisch, Leder- und Holzprodukte sowie anderen Lieferketten von hoher Priorität, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

- Veröffentlichung der im Jahr 2023 durchgeführten Human Rights Impact Assessments, HRIAs – zusätzlich zu einer im Jahr 2022 durchgeführten HRIA für Garnelen in Indien – und Durchführung weiterer HRIAs in Lieferketten von hoher Priorität. Veröffentlichung von Fortschrittsberichten über die Umsetzung von Human Rights Action Plans, HRAPs für zuvor durchgeführte HRIAs.
- Einsatz von ausschliesslich Fairtrade-zertifiziertem Kakao für alle Schokoladentafeln, saisonale Schokoladenartikel und unsere Eigenmarke MOSER ROTH sowie in süssen Brotaufstrichen, Backzutaten und Müsli.
- Einbindung der Berichterstattung über Kinderarbeit in eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsberichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards.
- Regelmässige Überprüfung der Wirksamkeit des gesamten Sorgfaltspflichtrahmens und der Ansätze für einzelne gravierende Risiken und Lieferketten.
- Stärkung unseres philanthropischen Engagements für UNICEF durch Unterstützung eines Projekts in Ghana zur Eindämmung der Kinderarbeit im Kakaosektor.

ALDI SUISSE AG
Niederstettenstrasse 3
9536 Schwarzenbach

Stand:
Juni 2024

